

Schuldenpaket 500 Milliarden + X

Zum monatlichen Stammtisch mit Diskussionsrunde waren die Mitglieder des CSU-Senioren-Kreisverbandes in die Sportgaststätte Pankofen eingeladen. Zu Beginn gedachte Vorsitzender Hermann Hilmer den vor kurzem verstorbenen Wirt der Gaststätte, Georg Scheifl. Die besonderen Grüße unter den Teilnehmern galten der langjährigen Bezirksrätin und Frauen-Unions-Vorsitzenden Margret Tuchen und Landrat Bernd Sibler mit seiner Frau Michaela.

Den Diskussionsabend hatten die Vorstandsmitglieder Franz Klingerbeck und Ludwig Wagner bestens vorbereitet. In den Abend stiegen sie mit dem Thema Schuldenpaket 500 Milliarden + X ein, dass der noch amtierende Bundestag diese Woche beschlossen hat. In einem Multimedia-Film wurden die Hintergründe der zusätzlichen Schuldenaufnahme beleuchtet. 100 Milliarden sollen für die Bundesländer, 100 Milliarden für den Klimaschutz und 300 Milliarden für die Infrastruktur bestimmt sein. Außerdem sind weitere Milliardenschulden für den Bereich Bundeswehr geplant. Damit das möglich ist, muss das Grundgesetz geändert werden. Des weiteren wurde auf die Fragen eingegangen, warum Staaten Schulden machen, woher das Geld kommt, welche Risiken es birgt und wieviel Schulden ein Staat aushalten kann.

2024 hat Deutschland ein Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 4,3 Billionen Euro erwirtschaftet. Damit ist das BIP eines Jahres höher als Deutschland Schulden hat. Die Schuldengquote Deutschlands liegt damit bei rund 63 Prozent. Im internationalen Vergleich steht Deutschland noch gut da. Frankreich liegt bei 112 Prozent, USA bei 124 Prozent, Japan sogar bei 250 Prozent. Unter den G 7 Staaten hat Deutschland die geringste Quote. Die Quote konnte durch die Schuldensbremse erreicht werden, die 2016 in der Verfassung festgeschrieben wurde. Deshalb ist bei der beschlossenen Höherverschuldung eine Verfassungsänderung nötig.

Bei der anschließenden Diskussion herrschte die überwiegende Meinung, dass aufgrund der momentanen Situation in Deutschland es wohl ohne Höherverschuldung nicht gehen werde. Im zweiten Diskussionsteil wurde über die Sondierungsverhandlungen zwischen CDU/CSU und SPD gesprochen. Die Wirtschafts- und Migrationswende sind bereits vorbesprochen, zu denen viele Unterthemen wie Minderung der Stromsteuer, Erhöhung der Pendlerpauschale, Sicherung des Rentenniveaus, Agrardieselrückvergütung und Reform des Bürgergeldes gehören. Weitere Sondierungsgespräche werden folgen.

In einem Schlusswort stellte Landrat Bernd Sibler fest, das Geld für die Höheverschuldung müsse so eingesetzt werden, dass keine Inflation entstehe. Zusätzlich müssten Einsparmaßnahmen in allen Bereichen von der Landkreis- bis Bundesebene gemacht werden. Vor allem sei auch ein Bürokratie-Abbau unerlässlich.